ebzinfo

November 2026

Winds of Change – wenn das soziale Netz dünner wird

Kirchen und Kommunen stehen zunehmend unter Spardruck und sind dazu gezwungen freiwillige Angebote zu kürzen oder Projekte zurückzustellen.
So beschloss die Stadt München, allein im sozialen Bereich, Einsparungen in Höhe von 50 Millionen Euro ab 2028 vorzunehmen. Die Entscheidung, welche Münchner sozialen Einrichtungen zukünftig nicht mehr durch städtische Mittel gefördert werden, wird im Dezember 2026 durch den Stadtrat getroffen. Klar ist: Soziale Einrichtungen in München werden aufgrund des Wegfalls von Zuschüssen schließen müssen. Das soziale Netz wird dünner.

Und was bedeutet das für unser ebz? Seit jeher sind unsere Angebote nicht kostendeckend und die Kürzungen der Fördermittel sind mittlerweile leider Alltag.

Wenn wir auch einzelne Angebote schon streichen mussten, gehen wir als Einrichtung von gesetzlich begründeten sozialen Leistungen zum jetzigen Zeitpunkt nicht von einer einrichtungsbedrohenden Finanzierungslage aus.
Grund hierfür ist auch unsere weitere Finanzierungssäule: Ihre Spenden! Dank regelmäßiger und einmaliger Spenden gelingt es immer wieder, den Effekt von Kürzungen zu mindern, Versorgung zu sichern und unsere Angebote bedarfsgerecht anzupassen.
Ein herzliches vergelt's Gott daher an alle Spenderinnen und Spender, die gemeinsam mit uns dafür sorgen, dass in **unser** soziales Netz auch notwendige Verstärkungen gewebt werden und wir weiterhin in gewohnter Qualität für die Menschen in unserer Stadt da sein können. BE/B-O/VS

Landschaften im Sand

Die Methode der Sandspieltherapie bietet Kindern und Erwachsenen Zugang zu ihrem aktuellen Erleben und bedeutsamen Themen.


Bild: ebz

Seit diesem Jahr befinden sich an zwei Standorten des ebz zwei große therapeutische Sandkästen. Durch die Fortbildung zweier Mitarbeiterinnen bei Wiltrud Brächter, interner Fortbildungen und standort- und teamübergreifender Fallbesprechungen, kommt die Methode des Sandspiels immer häufiger in verschiedenen Settings im ebz zum Einsatz. Mit Hilfe von Tier- und Menschenfiguren, Naturmaterialien und Spielsachen werden Landschaften in den Sandkasten gebaut. Durch den nonverbalen Zugang eignet sich die Methode besonders auch bei Themen, für die Menschen oftmals schwer Worte finden: Trauer, Trauma und Schwierigkeiten in der Bindungsgestaltung. Bür/EB

Schwanger? Gut beraten – Neuer Podcast der Diakonie

Mitarbeiterinnen der Schwangerschaftsberatung im ebz waren bei Planung und Produktion mit dabei und sind in drei Folgen zu hören.
Als neues Informationsangebot kann der Podcast erste Orientierung zu Fragen rund um Kinderwunsch, Schwangerschaft und Elternwerden geben. Beraterinnen und ein Berater aus verschiedenen Beratungsstellen berichten aus ihrer Arbeit. Die Themen reichen von Kinderwunsch und ungeplanter Schwangerschaft über finanzielle und rechtliche Fragen bis hin zu Pränataldiagnostik, emotionalen Belastungen und Herausforderungen nach der Geburt und wie das Leben mit einem Kind aussehen kann.



„Schwanger? Gut beraten" gibt es auf allen gängigen Podcast- und Streaming-Plattformen. Hören Sie gerne rein!

Endlich auch in Gebärdensprache

Podcasts sind etwas für Hörende – dachten wir, und kein Medium für uns Spezialisten der Visuellen Kommunikation. Überraschenderweise erreichte uns eine Anfrage zu Experten-Interviews für einen Podcast in Gebärdensprache – als Videoclips auf Instagram. Studierende des Dolmetscherstudiengangs der HAW Landshut kamen mit dieser Idee auf uns zu. Anna Stangl und Sofia Wegner stellten sich zu den Themen „Mental Load", „Trennung und Beziehung" sowie „Selbstwert und Identität" zur Verfügung. Mit eingeblendeten Fragen konnten wir unser Wissen direkt in Deutscher Gebärdensprache vermitteln. Jeder Gebärdensprachkundige kann sich auf dem Instagram-Account *signs4minds* informieren.

„Setz ein Zeichen gegen Mobbing" - Der Bay. Landesverband der Gehörlosen fragte uns für einen Workshop für 13-17jährige gebärdensprachige Jugendliche an, für die es sonst fast nie ein Angebot gibt. Gemeinsam mit der PIBS boten wir einen Vortrag, Impact-Übungen und Rollenspiele, in denen die Dynamik auf beiden Seiten erleb- und fühlbar wurde. Die tauben Jugendlichen hatten sichtlich Spaß und der ernste Aspekt blieb nicht unbemerkt, wie uns das begeisterte Feedback der Eltern zeigte. Weg/HuG

Mental Load meistern

An Arzttermine denken, Einkäufe planen, Kita- und Schultermine im Blick behalten – in vielen Familien läuft im Hintergrund ständig eine To-do-Liste mit. Diese unsichtbare Denkarbeit heißt Mental Load. Wenn eine Person alles im Blick behalten muss, kann das auf Dauer erschöpfen und zu Konflikten führen.
Wie Eltern Aufgaben fairer verteilen und den Kopf entlasten können – darüber spricht unsere Paar- und Familientherapeutin Linde Leschinski im nächsten familienstark-Webcoaching:

„Stress durch unsichtbare Denk-Arbeit: Wie Eltern Mental Load meistern können"

Montag, den 23. 11. 26, um 20:30 Uhr im Stream auf familienland.bayern.de
Mit Chat für anonyme Fragen.
Kostenlos, ohne Anmeldung, mit Übersetzung in Gebärdensprache.

HuG – wie lange gibt's sie eigentlich schon? 15 Jahre!

Der Gründung einer Beratungsstelle für Menschen mit Hörbehinderung im Jahr 2011 waren längere Verhandlungen mit Stadt, Sozialministerium und Gehörlosenverband vorausgegangen. Zunächst mit zwei gebärdensprachkompetenten, hörenden Fachkräften zur Konzeptentwicklung gestartet, gibt es seit Januar 2012 eine kontinuierliche Besetzung mit tauben Fachkräften.

Heute sind wir vier taube Psycholog*innen (mit therapeutischer Zusatzausbildung) und eine Verwaltungskraft.

Als zielgruppenspezifische Anlaufstelle mit den beiden Teilbereichen Erziehung und Ehe- Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatung, haben wir Deutschlandweit ein Alleinstellungsmerkmal. Die hohe fachliche Expertise in Verbindung mit muttersprachlicher Kompetenz in deutscher Gebärdensprache sorgt für eine hohe Akzeptanz unserer Beratungsstelle in der Gehörlosen-Gemeinde und hat uns über Münchens und Bayerns Grenzen hinaus bekannt gemacht.



Bild: ebz

Angesichts des näher rückenden Jahresendes und der aktuellen Unterbesetzung feierten wir das 15-jährige Bestehen der HuG am 13.10.2026 im ebz-Gesamtteam-Treffen mit einem kleinen Rückblick, Sekt und buntem Kuchenbüffet. In fünf Jahren wird's rund(er)! Sta/HuG

232 Lichter gegen das Vergessen


Bild: ebz

Ein sonniger Mittag auf dem Marienplatz. Viele Touristen, aber auch Einheimische, schlendern, bleiben stehen oder eilen weiter. Schauen sich das imposante Rathaus an oder wollen schnell ihren Einkauf erledigen. Und mittendrin, scheinbar fehl am Platz, werden 232 Kerzen aufgestellt, in Form einer „2", einer „3" und einer „2". Die Kerzen sind Grablichter. Mona Fuchs, die zweite Bürgermeisterin, entzündet die erste Kerze. Um die Kerzen kehrt ein wenig Ruhe ein, wie an einem anderen Ort, wie wenn die Zeit für einen kurzen Moment stillsteht. Menschen halten inne ... schauen ... fragen, kommen ins Gespräch.

Es ist der 10. September – der Welttag der Suizidprävention. 232 Menschen haben sich im Jahr 2024 in München suizidiert. Ihrer wurde gedacht, für einen kurzen Moment – an einem Ort voller Leben.

Seit zwei Jahren gibt es das Netzwerk Suizidprävention in München, und seit Anfang an ist die Evangelische TelefonSeelsorge mit dabei. Dieses Netzwerk hat es sich zur Aufgabe gemacht, für das Thema „Suizid" zu sensibilisieren und im Umgang damit sprachfähig zu werden.

Die Zahl der Suizide steigt, Jahr für Jahr. Suizidprävention ist ein ureigenes Anliegen der TelefonSeelsorge. Gro/TS

Große Spende – Noch größere Auswirkung

Gut lachen haben die Vorstände und die Aufsichtsratsvorsitzende des ebz (v.l.n.r.: Markus Bernhard, Dekanin Dr. Barbara Pühl, Dr. Barnikol-Oettler) bei der offiziellen Inbetriebnahme des neuen multifunktionalen Konferenz- und Präsentationsbildschirms. In Zeiten der vorangeschrittenen Digitalisierung und der mittlerweile etablierten Mindestgrundausstattung der Beratungsstellen eine überfällige Investition. Möglich wurde diese Anschaffung jedoch nur durch die großzügige Unterstützung des Rotary-Clubs München Schwabing. Die Notwendigkeit wurde vor allem durch das Projekt MHFA (Mental Health First Aid) begründet. Überzeugt von Konzept und der Arbeit des ebz München hat der Club sich zur Förderung dieser Anschaffung bereit erklärt. Mittlerweile ist der Konferenzbildschirm in unserem Gruppenraum aus der täglichen Arbeit kaum noch weg zu denken. Ob als Präsentationsbildschirm, Whiteboard oder für die mittlerweile zahllosen Veranstaltungen im Onlineformat – unser neuer Bildschirm erleichtert und professionalisiert unsere tägliche Arbeit enorm. Durch Spenden wie diese, wird unsere Arbeit leichter, effektiver und erreicht letztlich mehr Bürgerinnen und Bürger. Ein herzliches Dankeschön daher an alle Spenderinnen und Spender, die unsere Arbeit unterstützen und damit einen wichtigen Beitrag zum Wohle unserer Stadt leisten.

BE/EPFL


Bild: ebz

Gemeinsam für unsere Stadt – Ihr Beitrag zählt

Unsere Stadt lebt von Menschen, die sich füreinander einsetzen. Damit wir unsere vielfältigen Beratungsangebote weiterhin in gewohnter Qualität und in vollem Umfang anbieten können, brauchen wir Ihre Unterstützung.

Ob für Familien in Krisen, Jugendliche in schwierigen Lebensphasen oder für Menschen, die einfach jemanden zum Zuhören brauchen – Ihre Spende hilft direkt dort, wo Hilfe gebraucht wird.

Weitere Informationen finden Sie im Spendenenbereich unserer Website.

Impressum

Evangelisches Beratungszentrum München e. V.
Landwehrstr. 15/Rgb., 80336 München
Tel.: 089-59048 0
ebz-muenchen.de
facebook.com/ebz.muenchen
instagram.com/ebz.muenchen

Vorstand
Dr. Bernhard Barnikol-Oettler, Markus Bernhard

Redaktion: Marion Weber-Zubeidat, Dr. Bernhard Barnikol-Oettler

Gestaltung und Druck:
dialog büro für kommunikation